

»Nicht aufgeben«

Thomas Diepold

First Sensor Technology GmbH



Foto: TU Pressestelle / Dahl

Mindestens fünfmal hat Thomas Diepold in seinem Unternehmen bereits das Büro gewechselt, aber mit diesem Wiedersehen hatte er nicht gerechnet. Plötzlich sitzt er wieder an jenem Schreibtisch, den er kurz nach Gründung der *First Sensor Technology GmbH* vor acht Jahren eigenhändig zusammengebaut hatte: »Eine Armada von Ikea-Lkw lieferte damals 200 Pakete mit Stühlen, Regalen und Tischen an, die wir in einer Art Happening mit Freunden an einem Wochenende gemeinsam aufbauten«, erinnert er sich. Der Schreibtisch ist der alte geblieben, aber das Unternehmen, in dem er steht, hat sich inzwischen deutlich verändert.

»WIR MACHEN ES!« Zu fünf sind die Gründer Eckart Jansen, Peter Krause, Florian Solzbacher, René Ziermann und Thomas Diepold im September 1999 gestartet. Gemeinsam arbeiten sie am Institut für Sensorik der TU Berlin. Am Ende eines großen Projektes für die Automobilindustrie wird plötzlich allen klar, dass hier etwas ganz Neues möglich ist: eine Firmengründung, denn nur damit könnte man in eine große Serienproduktion von Sensoren einsteigen. Die fünf setzen sich immer wieder zusammen, spielen Szenarien durch,

wägen Chancen und Risiken ab. »Und dann haben wir einfach den Schalter umgelegt und gesagt: Wir machen es!«, erklärt Thomas Diepold.

Mittlerweile hat *First Sensor* 45 Angestellte, baut pro Jahr mehrere Millionen Drucksensoren, vornehmlich für die Automobilindustrie. Diese kommen in Klimaanlage von Pkw zum Einsatz. Das zweite Standbein ist die Prozess- und Automatisierungstechnik. Hier messen die kaum Fingernagel großen Bauteile etwa in Tanks oder Becken den Durchfluss und Füllstand von Flüssigkeiten. Sechs Mio. Euro wird *First Sensor* damit in diesem Jahr umsetzen – Tendenz steigend.

EIN FAIBLE FÜR ZAHLEN Thomas Diepold, der eigentlich Elektrotechnik und vorher eine Zeitlang Mathematik studiert hat, ist kaufmännischer Geschäftsführer des Unternehmens. Schritt für Schritt hat er sich von seiner technischen Ausbildung entfernt, aber bereut hat er es nicht – im Gegenteil: »Einen Schaltkreis zu basteln, fand ich nie besonders spannend. Ich hatte schon immer einer starke Affinität zu Zahlen.« In dieser Hinsicht habe er sogar das Falsche studiert, fügt der 42-Jährige schmunzelnd hinzu. Sein kaufmännisches

Wissen hat er sich im Laufe der Jahre Zug um Zug angeeignet, entweder im Selbststudium, im Rahmen eines Businessplan-Wettbewerbs oder auf Lehrgängen der Controller-Akademie.

»Natürlich stehen unsere Produkte im Mittelpunkt, aber gleichzeitig waren wir schon immer stark gefordert, kaufmännisch zu denken«, blickt Diepold zurück. Der Hauptgrund besteht darin, dass *First Sensor* von Anfang an finanziell von namhaften Risikokapitalgebern unterstützt wird. Der Aufbau einer Sensor-Produktion ist kostspielig. Für die damals fünf wissenschaftlichen Mitarbeiter der TU Berlin wäre das finanziell nicht zu stemmen gewesen. Im Laufe der Jahre folgen immer wieder neue Finanzierungsrunden. »Unsere Geldgeber möchten natürlich regelmäßig wissen, wohin die Reise geht«, so Diepold. »Unsere Berichte müssen Hand und Fuß haben.« Positiver Nebeneffekt: *First Sensor* reflektiert permanent seine Wachstumschancen, und das Unternehmen läuft nicht Gefahr abzuheben.

ARBEIT BIS MITTERNACHT Zudem erfüllen die Geldgeber in der Anfangszeit des Unternehmens die Funktion eines guten Leumunds. *First Sensor* hat zwar ein Produkt, an das die

Firmengründer fest glauben, aber noch keinen Kunden. »Der Einstieg von Investoren ist ein Vertrauensbeweis«, sagt Thomas Diepold. »So konnten wir unseren ersten Kunden zeigen, dass unsere Firma und die Produkte auch wirklich eine Zukunft haben.«

Das haben sie inzwischen in der Tat bewiesen, aber der Weg dahin war härter als gedacht. »Es wird noch Tage geben, an denen Du Deinen Wohnungsschlüssel erst nach Mitternacht ins Schloss steckst«, hatte seine Frau ihn gewarnt, aber Thomas Diepold glaubte es damals nicht. Inzwischen weiß er es besser. Extreme Überstunden macht er heute allerdings kaum noch, weswegen er mehr Zeit für seine 17-jährige Tochter und seinen 12-jährigen Sohn hat. »Unternehmer zu sein ist prima – ich möchte nicht tauschen«, sinniert er lächelnd. »Aber Unternehmer zu sein ist nicht alles im Leben.«

STUDIENGANG (ABSCHLUSS)

Elektrotechnik – Dipl.-Ing.
Elektrotechnik (1993)

JAHR DER GRÜNDUNG

1999

MITARBEITER

51–100

UNTERNEHMEN

First Sensor
Technology GmbH
www.first-sensor.com



ZUR PERSON

Thomas Diepold

MOTTO

»Es gibt mehr Leute die kapitulieren, als solche die scheitern.« (Henry Ford)

MEIN RAT AN GRÜNDUNGSINTERESSIERTE

Die Menschen, mit denen man die Idee umsetzen möchte, sind wichtiger als die Idee selbst.

NETZWERKE

Kunden / Lieferanten /
Industrie- und Fachverbände /
Hochschulen / Institute